

www.e-rara.ch

**Piazza Universale, das ist, allgemeiner Schawplatz, Marckt und
Zusammenkunfft aller Professionen, Künsten, Geschäften, Händeln unnd
Handtwercken, etc ...**

Garzoni, Tommaso

Zu Franckfurt am Mayn, jm Jahr 1641

Zentralbibliothek Zürich

Shelf Mark: Ry 113 | G

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-23945>

Siebender Discurs. Von den Wundtärzten.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

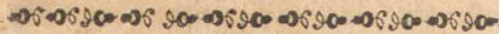
Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Völkern vnd Nationen bräuchlich gewesen / Lib. 3. Gen. dierum cap. 24. bey welchem die / so hievon ausführlichen Bericht begehren / sich mögen ansehen.



Siebender Discurs.

Von den Wundtärzten.

In Chirurgia, oder WundtArzney / so von alters hero / wie bey Cornelio Cello zusehen / im Anfang seines siebenden Buchs / sehr berühmt / hat nach der gemeinen Meynung der meisten Scribenten / so deren gedencen / ihren Anfang von den alten Egyptischen Königen hero / vnd vnder andern insonderheit von dem Api. so auch vmb derselbigen willen bey seinen Vnderthanen sehr geliebet worden. Clemens Alexandrinus aber will / sie sey noch älter / vnd komme her von einem / so lang vor dem Api gewesen / Mizrai genandt / welcher Chams Sohn einer / vnd des Noë Enckel gewesen / vnd sich zu erst in Egypten geset / davon auch das Landt den Namen bekommen / das es Mizraim in Egyptischer Sprach genennet werde. Der erste aber / so etwas von der WundtArzney geschrieben / ist gewesen Esculapius, ein Griechischer sehr erfahrner Philosophus : nach welchem kommen seynd Pythagoras, Empedocles, Permenides, Democritus, Chiron, Pæon, vnd andere mehr / deren Schrifften nicht allein verfallen / sondern ihre Namen beynah auf der Menschen Gedächtnuß kommen. Plinius erzehlet / das der erste / so diese Kunst zu Rom geübet / sey Arcagatus genennet gewesen : aber von wegen seiner Grausambkeit / die man an ihm gespühret / da er den Patienten Arm oder Bein ab / oder sonst in die Glieder geschnitten / ohne einiges Mitleyden / in kurzem also verhaßt /

das sie ihn mit allein einem Hencker / oder sonst mit heftlichen Namen genennet / sondern auch zu letzt gar gedöret / vñ durch die ganze Statt geschleiffet haben / dar durch man hernach eine solche Abscheu vor der Chirurgia bekommen / das sie mit einem öffentliche Edicto zu Rom ist verbotten worden / vnd haben eine lange Zeit so fest darüber gehalten / das sie keinen / der sich der Chirurgia vermaß oder annahm / in der Statt dulden wollten.

Der Name Chirurgia ist ein Griechischer Name / so von *χειρ* das ist ein Hand / vñ *εργον*, das eine Wirkung oder Operation bedeutet / herkompt / vnd heist zusammen eine Hand Operation oder Arbeit / damit anzuzeigen / das die Chirurgia eine Arzney sey / so mit Handanlegung / im Fleisch / Nerven oder Beinen eines Patienten verrichtet vnd beygebracht wirdt. Von den Medicis wird sie Tertium instrumentum Medicinæ genennet. Dann das erste ist die Dieta, das andere Potio, das dritte Chirurgia : wie Galenus in seinem Commentario de Regimine acutorum, vnd Damascenus in seinen Aphorismis anzeigen.

Darnach hat man zweyerley Chirurgiam, die eine zeigt / wie man mit den weichen oder mittelmässigen Gliedern : die andere / wie man mit den festen vnd harten Gliedern umgeheth : die weiche vnd mittelmässige Glieder / seynd Fleisch / Nerven / Häutlein / vnd andere dergleichen weiche Theil am Menschlichen Leib : die harten aber seynd Bein vnd Knorbel.

In diesen beyden / ja allen / muß ein verständiger vnd erfahrner Chirurgus mit beschendener vnd hurtiger Hand arbeiten : vnd soll (wie Ioannes de Vico in seiner Practica Chirurgia lehret) beneben andern ihm zugehörigen Conditionibus vnd Eigenschaften / ten / frisch vnd jung / oder zum wenigsten / nicht weit vber dz jugendlich Alter seyn / auff das er

Desto gewisser mit der Hand sey. Er soll auch redtsprächig/vnnd freundlich im reden seyn/dann mit freundlichen Reden vnd Worten/macht er sich nit allein bey seinen Patienten beliebt / daß sie ihn lieber zu sich lassen/sondern er macht ihnen auch eine gewisse Hoffnung/das ihnen in kurzem könne geholffen werden:beneben dem/das auch viel daran gelegen/das er sie mit freundlichen Worten beredet / daß sie ihn lassen Hand anlegen/ob es ihnen schon etwas wehe thut/vnd seine Medicamenta willig vnd gedultig annehmen/daran ein gut Theil seiner Kunst/vnd die Erhaltung eines Patienten gelegen. Die Treue aber/grosse Vorsichtigkeit vñ Discretion werden auch insonderheit vnd vor allen Dingen erfordert. Dann ein getrewer vnd bescheydener Wundtartz/ist nit allein nit mit Gelt zu bezahlen/vñ derhalben bey jederman hoch geachtet/sondern wird auch von männiglich gefordert:süntemal das Leben vnd des Leibs Gesundheit edeler/als kein Schatz auff Erde/vñ wirdt derhalben nit leichtlich einẽ vertrawet/man sey dann seiner Bescheydenheit vñ aufrichtiger Treue gewiß. Ich will hie nit viel sagen von andern Dingen/so auch darzu gehören:nemblich daß er eine fertige vnd gewisse Hand / ohne zittern/es sey auch so gering/ als es jüner wolle/desgleichen ein scharpff vnd gut Gesicht/einen dapfferen männlichen vnd vnerschrockenen Muth muß haben/doch nit wie ein Henccker/aber gleichwol auch nit weich/dann ein solcher thut offtermal einẽ Patienten weit mehr Schaden als Nutzen:desgleichen/das er sich oft bey andern erfahrene Wundtärzten finden lasse/ire Proben fleißig in Acht nehme/vnd denselbigen embßig nachdencke: damit er ihnen mit der Zeit möge gleich werden/vnnd andern dergleichen mehr/deren er von Celso in seiner Chirurgia vnnd von Aliab. commentario primo genugsam wirdt erinnert:

sondern will einẽ jeden angehenden Chirurgum ermahnet haben/das er allen seine Fleiß dahin wende/damit er der Lehre der berühmsten/so jemals in solcher Profession gewesen/nachfolge/vnnd sich nit richten an die neue/vnwissende vnd vnerfahrene Kälberärzte hänge / die gemeinlich viel Beschrey vnd wenig Kunst haben: in Betrachtung / daß wie Simon Genueusis recht saget/des Menschen Leben nit so gering zu achten/ daß man es einem



vnwissenden Arzt auff gerath wol soll vertragen. Es muß auch ein Chirurgus ingeniosus oder nachdenckig vnd anschläßig seyn: dann guter Verstand vnd fleißiges nachdenken kompt der Kunst zu hülf.

Seine Kunst vnd Ampt bestehet darinn/ daß er das vereinigte am Menschlichen Leibe/abscheyde / vnd das abgeschiedene widerumb damit vereinige: Das ist/das vberflüssige abschaffe/vñ ohne Schmerzen alle Putrefaction oder Fäulung verwehre. Solches geschichet mit

mit eken/auffziehen/consolidiren oder zusamen hefften / tödten / reinigen / fleischwachsen / zertheilen / schneiden / breñen / lassen / Wiechen eindrehen / aufflegen vnd verbinden / daß der Luft nit darzu komme / beneben den gebräuchlichen Defensiuen / vnd allerhand nothwendigen Remedien / so den gelehrten vnd erfahren Wundtärzten zum besten bekandt seynd / darzu sie auch vnder verschiedene Instrumenta gebrauchen / als Scheermesser / Segen / Fleten / Scheren / Nadeln / vnder verschiedene Zänglein / brent / rund / scharpff / spiß / glatt vnd zünlich / Feylen / Raspen / Schienen mit Schrauben / vnd ohne Schrauben / Spatulen / Pflaster / Binden / vnd was dergleichen vnzahlbare Instrumenta mehr seynd / deren Iulius Pollax in seinem Onomastico, ein gut Theil mit ihren Namen neñet. Desgleichen erzehlet auch Andreas de Cruce ihre Arbeiten nach einander / damit sie am meisten vmbgehen / nemblich mit Haar abschneiden / Bartt scheren / Aderlassen / Wunden hefften / Wiechen darein legen / Geschwer weichen / öffnen / ebenen / reinigen /c.

Die gemeine Remedia so sie brauchen / seynd von Unguenten / Vnguentum Egyptiacum in forma solida, vng. Basiliconis, vng. Magistrale cum succo lotræ, vng. Plantaginis, vng. Camphoræ in forma liquida, vng. Apostolicum, vng. mixtum, vng. de Minio: von Ceroten / Cerotum capitale, cerot. Aquilonis Magistrale, cer. de hysopo, cer. de Betonica: von Oleis, Oleum Benedictum, ol. de ouis, ol. Hypericonis, ol. Amygdalinū, von süßen oder bitteren Mandeln geschlagen / Ol. Laurinum, ol. rosatum, violatum, ruthe, iuniperis, Therebinthinæ, Lini, &c. Von simplicibus: Mirtha, bolus Armenius, Thus, Mastix, Aloe, sanguis draconis, Alumen petraeum, mel rosatum &c. In allerhand gebrandten Wassern brauchen sie Aquam En-

diuiaz, Lupulorum oder Hopffenwasser / Rogrigwasser / Vermutwasser / Daubentropffwasser / Nebenwasser oder Thränen / Ochsenzungwasser / Braunellenwasser / Pasthemewasser /c. Von Electuarien oder Latwergen / das Diacatholicon, Viaprunum, Electuarium Mesues, Diaciminum, Diacassia, &c. Von Pillen / die aggregatiuas, communes, auieas, fatidas, hieræ, Item / pil. de Turbith. de Rhabarbaro, de Hermodactilis, de liquiritia, &c. Von Syrupen: Syr. Rosatum, Acetosæ, violatum vnd dergleichen. Von Fetten vñ Schmeeren / Hüner / Cappaunen / Berß / Gänß / Endß / Spanferlein Schmalz / beneben noch allerhand medicamentis, confectionibus, Baden / Bähungen / Clistiren / suppositorien / köpffen / vnd andern dergleichen / welche sie nach vorfallender Nothurfft vñ Erforderung der Schäd / mit bescheydener Vorsichtigkeit wissen zu gebrauchen. Ihnen seynd zu ihrer Ehur befohlen allerhand Apostemen vnd Geschwehr / sie seyen hitzig oder kalt / oder Cholerisch / oder wie sie seyn mögen / ihnen ist befohlen der Krebs / S. Lazarus Feuer / die Flechten / die Citrüsen / die Kröpff / der Brañt / die Carbunceln / die Blattern / die Halbschwer / die Fisteln / die Reude / Grindt / Erbgrindt / die Kräenagen / die Feigwarzen / der Aussatz / die Brüche / die Beinbrüche / die ver-ruckte Glieder / alte Schäden / Wunden / sampt den Frankosen / welche ihnen alle zu gutem gereichen / vnd können des guten Dings nicht zu viel haben / es sey bey andern / auch der Natur selbstn so abschewlich als es wölle / so gehen sie mit Lust damit vmb / haben einen solchen guten Magen / daß / wann sie schon biß vber die Nase im Blut vnd Eyer stecken / so bewegt es sie doch nicht. Da wöllen wir sie auch lassen: vnd mag Glaucias ein alter Wundtärzt seine Hände so lang er will / in des stinckende Frankosenwust halten: Criobolis

seine Finger bis an die Knöchel in die faule Schäden stecken/wie er mit so großem Lob bey dem König Philippo in Macedonia gethan: Der Fiorauantus seine Cerotten hinden vnd vornen an schmieren/wo es vomnöthen thut: M. Franciscus de S. Marco, einem jeden den Hindern mit Betonica salben/der es begehret: Marianus den Bettlern in den Hospitalen den Erbgründt abheben: M. Wilhelmus von Rauenna sich bis in seinē Knebelbart mit seiner Französischen Patienten Eyster salben: wollen ihnen diese Arbeit gern gönnen/vnnd die Schul mit einer ewigen Provision vbergeben/das sie sich mit auffgesperrem Munde vnd Nasen in solchem edelen vnd köstlichen Geruch erquicken. Solches aber soll man nicht dahin verstehen/ als wann ich alle diese gemeldte Personen wolte verachten/sondern ist nur vmb deren willen gesagt/die sich zwar ihrer viel für daffere vnnd erfahrene Wundtärzte aufgeben/können aber nichts mehr/als den Dreck rütteln/halten die Patienten auff vmb ihres Genieß willen/vnnd frewen sich/wann ihnen einer/der es hat zubezahlen/in die Hände fällt: gedencken auch nicht/wie sie mit Ehren ihre Kunst trewlich sollen beweisen vnd brauchen/sondern wie sie den guten Patienten nur wol im Secfel purgieren/vnd ihm desselbigen Geschwulst etwas legen. Sonsten muß ich mit der Wahrheit bekennen/das alle die/so droben genehet/in der Chirurgia daffere vnd erfahrene Leuth gewesen/wie auch andere/so nach ihnen kommen/vnd zum theil von ihnen gelernet/ als Franciscus Viti-garus, Iohannes Andreas Grandis, Iohannes Franciscus Buranus, Franciscus Castellius, Lælius Rama Venetus, Iohannes Baptista Regulus, Franciscus de Atimis, Thomas de terra noua, Victor Calbius, Prosper Borgaruccius ein berühmter Medicus, vnnd andere mehr. Dieses sey also von der

Chirurgia, ins gemein/vnd von den berühmsten Wundtärzten genug geredt. Wer aber etwas weiters hievon begehret zu wissen/nemblich wie man allerhand Schäden vnd Wunden heyset/wie man mit einem Schuß/es sey mit einer Büchsen/oder mit einem Bogen/mit einem Stich oder Hawe soll vmbgehen/Item/was an vnderchiedlichen Orthen/am Haupt/am der Brust/am Bauch/oder an einem jeden Glied für Salben/Pflaster vnnd Bandt zu brauchen/der mag in dem Diario Empyrico Hieronymi Crassi nach suchen/allda er genugsamb Bericht wirdt finden. Was aber die Verbindung allerhand Geschwer anlangt/mag man in des Vidi Vidii Florentini Commentariis in Hippocratem de fistulis & vulneribus nachschlagen. Von der Chirurgia aber ins gemein besche man Alafrancium, Iohannem de Vico, vnd Wilhelmum Rauennatem, benebē dem berühmten Fiorauanti de miraculis, vnnd andere mehr. Vnd halte ich es darfür/des Horatii Mori Medici Florentini tabula nicht wenig hierzu dienen werden/welche er auß den Operibus Iohannis Fagaultii eines berühmten Chirurgi zusammen gezogen/darinnen alles begrieffen/was zu einem rechten vnd vollkommenen Wundtärzt gehöret/vnd wann schon die Wundtärzte keinen andern Ruhm hätten/so were ihnen doch dieses eine genugsame Ehre/das ihre Profession von Königen herrühret/vnd noch bey Königlichen vñ Fürstlichen beydes Manns vnd Weibs Personen in solchen Ehren gehalten/das sie sich nicht scheuen oder schämen/selbst Hand anzulegen/nach der alten Exempel:wie dann der berühmte Poet Ludouicus Ariostus von der schönē Angelica des Königs in Caraiä Tochter meldet/das sie ihren lieben Medorum, so tödtlich verwundet/selbst verbundē/vñ widerum zu recht gebracht/in nachfolgende Versen.

*E riuocando a la memoria l' arte,
Ch' in India impari gia di Chirurgia,
(Che par' che questo studio in quella parte
Nobile e degno, e di gran laude sia
Essenza molto riuoltar di charte
Ch' il padre a i figli hereditario il dia)
Si dispose operar con succo d' herbe,
Ch' a piu matura vita lo riserbe.*

Das ist:

Sie dacht an ihre Kunst/die sie auß In-

dien bracht/

(Allda die Chirurgia gehalten in grosser

Acht/

Vnd als ein ehelich Erb/vom Vatter auff

das Kind

Mit Fleiß wirdt fortgeplankt/darvon es

Lob empfindt)

Steng ihm zu arken an/ mit Safft vnd

Kräutern gut/

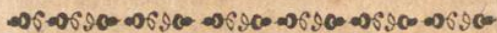
Wiß sie ihn wider erquicket/ vnd bracht zu

frischem Muth.

ANNOTATIO.

Chiron wirdt vnder die alten vnd berühmten Wundtärzte gerechnet/ von welchen das bekandte Sprichwort herrühret: Vulcanus Chironium, welches man pflegt zusagen von einem grossen vnd gefährlichen Schaden/da nicht ein gemeiner Wundtärzt/sondern ein erfahrner Chiron zu gehöret. Nicht weniger ist auch Machaon berühmt/welcher den Philocteten geheylet/der von dē Hercule mit einē durch der Hydra (welches eine sonderliche giftige Schläng gewesen) Blut vergiftten Pfeil/ verwundet war/von welchem auch bey dem berühmten Wundtärzten Baptista Pia lib.4. Elegiarum, das Sprichwort: Cura Machaonia, welches man von einer verhofften Chur zu sagen pfleget/ entstanden ist. Critobolus hat auch nicht ein ge-

ringeres Lob darvon gebracht/ mit seiner wunderbahren Cur/so er an dem Philippo Macedone vollbracht/welchem er einen Pfeile auß dem Auge gezogen/vnd die Wunde also geheylet/das das Angesicht im geringsten nicht ist verstelltet worden:wie Q. Curtius lib. 8. de Gestis Alexandri Magni, vnd Plinius lib.2. cap. 37. melden.



Achter Discurs.

Von Practick vnd Prognosticstellern/
Wetterzeygern / vnd was denselbigen anhängig.

S Under diesem Namen der Practicanten vnd Prognosticanten verstehe ich alle die/ so sich auß Vorwendung des Himmels Lauffs vnderstehen/mit allein die Enderung des Gewitters/sondern auch allerhand Zufäll zuverkündigen/als die Nativitäten stellen vnd anzeigen/was einem in seinem ganzen Leben widerfahren soll: da sie doch für sich selbst nicht wissen zusagen/wie es ihnen selbst den nechsten Tag/ ja wol die nechste Stundt ergehen möchte. Von solchen will ich in diesem Discurs reden/vnd anzeigen/auff was Grundt/vnd in welcher Ordnung/die damit pflegen vmbzugehen/die heutiges Tags sich für Astrologos aufgeben/da sie doch viel mehr Extralogi vñ vnverschämte Lügener seynd: für Mathematicos, da sie doch nur matti matti, das ist/ doppelte oder vbernährische Narren seynd/vnd machen auch alle die zu Narren/ so ihnen Glauben zustellen/geben sich für hohe Doctores auß/ da sie doch schlechter vnd vnwißender seynd/als M. Grill/vnd D. Gratianus von Bologna.

Solcher Gesellen Zweck ist nichts anders/ als daß sie ein wenig Heller suchen/vnd ihnen